

Autor/-in: Redaktion
Seite: 6 bis 13

Mediengattung: Zeitschrift/Magazin
Auflage: 5.500 (gedruckt) ¹ 1.416 (verkauft) ¹
5.060 (verbreitet) ¹

¹ IVW 3/2023

: Standgeplauder

Das Jahr 2023 war davon geprägt, Antworten auf sich radikal verändernde (Energie-)Märkte zu finden. Die E&M-Redaktion hat nachgefragt: Ist 2024 nun das Jahr zurück zur Normalität?

Mandy Schwerendt

CEO von Lynqtech

„Wenn ‚Normalität‘ heißt, dass die Gewässer wieder ruhiger werden – ein klares Nein. Aus meiner Sicht ist der Transformationsprozess in der Energiewirtschaft noch lange nicht auf dem Level, um zukünftige Herausforderungen zu meistern. Der politisch forcierte Ausbau erneuerbarer Energien, veränderte Geschäftsfeldentwicklungen und nicht zuletzt auch geopolitische Herausforderungen zwingen die Energiebranche, Strategieanpassungen vorzunehmen und neue Geschäftsmodelle zu entwickeln. Veränderungsdynamik ist das neue Normal und erfordert ein maximal flexibles Mindset.“

Halle 5, Stand 5D131

Dr. Andreas Kunz

Chief Technology Officer der Innio Group

„2024 und darüber hinaus wird sich der Energiesektor weiterhin grundlegend verändern. Dabei spielt die sichere, bezahlbare und klimafreundliche Energieversorgung eine zentrale Rolle. Die technischen Voraussetzungen dafür sind gegeben. Große industrielle Produktionsstandorte könnten schon heute auf Wasserstoff umgestellt werden. Wir benötigen mehr politischen Pragmatismus, der die regulatorischen Rahmenbedingungen schärft und Investitionssicherheit schafft. Innio hat die Technologie – wir sind bereit. Unsere Kunden sind es auch. Was fehlt, ist die Infrastruktur. Nun muss die Politik die Rahmenbedingungen dafür schaffen.“

Halle 2, Stand 2D126

Dr. Matthias Cord

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Thüga

„Die politisch gesteckten Klimaziele sind extrem ambitioniert und fordern die Energiebranche heraus. Bedauerlicherweise haben die politischen Entschei-

dungsprozesse in Berlin viel Vertrauen bei den Akteuren zerstört, noch immer warten wir als die Umsetzer der Energiewende auf wichtige Weichenstellungen. Alle – vom Kraftwerksbetreiber bis hin zum Häuslebauer – brauchen Planungs- und Investitionssicherheit, weniger Bürokratie, schnellere Genehmigungsverfahren und ein verlässliches Förderregime. Dann, und nur dann, wird der Umbau der Energie- und Wärmeversorgung in den kommenden Jahren unsere neue Normalität.“

Halle 5, Stand 5D130

Dr. Frederik Giessing

Geschäftsführer Vertrieb und Marketing bei 450connect

„Wir haben einiges Unerwartete erlebt wie den Ukraine-Krieg oder die Flutkatastrophe im Ahrtal. Plötzlich war für die Energiewirtschaft nichts mehr normal. Eine sichere Energieversorgung und die Resilienz von Unternehmen waren in Frage gestellt. Deshalb müssen wir viel stärker in Szenarien denken, uns gegen Krisen absichern und zur Wiederherstellung von Normalität ein Sicherheitsnetz wie das schwarzfallfeste 450-MHz-Netz schaffen, das bei Krisen ebenso wie bei ‚normalen‘ Herausforderungen der Gegenwart – Dekarbonisierung, Dezentralisierung und Digitalisierung – sichere Kommunikationslösungen bietet. Das Jahr 2024 wird voraussichtlich wie die folgenden Jahre eine neue Normalität bieten, die künftig mehr oder weniger Hand in Hand mit dem Unerwarteten oder zumindest mit dem dauerhaft Herausfordernden wie der Energiewende geht.“

Halle 5, Stand 5F120

Sven Becker

Sprecher der Geschäftsführung von Trianel

„Für 2024 müssen die Zeichen auf ‚Tempo‘ stehen. Wir haben schon viel erreicht, jetzt geht es darum, die Energiewende als Ganzes zu denken und

wieder auf mehr Markt zu setzen. Es bedarf stabiler Rahmenbedingungen für Planungs- und Investitionssicherheit, damit wir unsere Hausaufgaben erledigen können. Dazu gehören neben dem weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien Investitionen in Flexibilitäten, allen voran in wasserstofffähige Gaskraftwerke, in Großbatteriespeicher und in den Wasserstoffhochlauf. Die Energiepolitik muss nun Tempo machen, damit die Energiewende nicht scheitert.“

Halle 3, Stand 3P120

Anja Bischof

Geschäftsführerin des Bundesverbands Kraft-Wärme-Kopplung

„Ein brisantes Jahr liegt hinter uns: Gebäudeenergie- und Wärmeplanungsgesetz wurden verabschiedet, die Umwidmung von Corona- in Klimakredite für verfassungswidrig erklärt. 2024 dürfte turbulent weitergehen. Die Kraftwerksstrategie steht aus und damit die Chance, den Rahmen für einen effizienten Ausbau der Back-up-Kapazitäten zu stecken. Angesichts des Finanzierungsbedarfs in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld ist es unabdingbar, Erzeugungskapazitäten maximal effizient zu nutzen. Das geht am besten mit dezentraler KWK. So behalten wir Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Klimaneutralität im Blick.“

Halle 2, Stand 2D126

Johannes Meinhold

Geschäftsführer von Sokratherm

„Vincent van Gogh bezeichnete Normalität einst als gepflasterte Straße, die bequem zu begehen, aber ohne Blumen darauf sei. In der Energiewirtschaft fehlt derzeit diese gepflasterte Straße. Die Transformation zur klimaneutralen Energieversorgung verläuft stattdessen auf einem steinigem Pfad, auf dem jede Menge Sonnenblumen wachsen. Für eine Normalität bräuchte es durchdachte, stabile Rahmenbedingungen. Nach der verpassten Chance GEG

kommt 2024 hoffentlich eine kluge Kraftwerksstrategie. Klug wäre vor allem, technologieoffen weniger auf zentrale Großkraftwerke und mehr auf effiziente, dezentrale und schnell realisierbare KWK-Anlagen zu setzen.“

Halle 2, Stand 2E105

Manfred Limbrunner

Director Investor Relations and Communication von Proton Motor Fuell Cell
„Nach zwei Verlegungsterminen findet die E-world wieder zum Jahresauftakt statt. Wenn ein Leitmesseformat mit über 20-jährigem Bestehen das Traditionelle manifestiert, ist dies ein Indiz für neue Normalität. Proton Motor sieht die Branchenrelevanz zur Sicherung und Transformation der Energieversorgung differenziert. Obwohl 2023 der Anteil der Erneuerbaren an der Stromversorgung in Deutschland erstmals über 50 Prozent lag, sind dezentrale Wasserstoff-Brennstoffzellen-Energielösungen immanent notwendig, um die Verluste von Finanzmitteln und regenerativer Energie durch ‚Redispatch‘ zu stoppen.“

Halle 5, Stand 5H118

Ingo Schönberg CEO

Vorstandsvorsitzender von PPC Power Plus Communications
„2024 bringt eine deutliche Skalierung im Rollout und den Einstieg ins zertifizierte Steuern. Viele Kunden sind hierfür auf unsere Smart-Meter-Gateway (SMGW)-Generation 2 umgestiegen, dem leistungsfähigsten SMGW am Markt. PPC wurde für das Pilotverfahren zur TR-5-Zertifizierung eines CLS-Gateways ausgewählt und wird mit Partnern weitere Verfahren etwa für HEMS umsetzen. Diverse neue Innovationen im Wärmebereich, beim BDL, im NMS und für SMGW-basierte Mehrwerte stärken unser Portfolio. Mit ‚Steuern aus dem SMGW‘ werden wir die Effizienz für Anwendungen fördern und bald 1 Million SMGW im Feld feiern dürfen.“

Halle 3, Stand 3H102

Andrea Grotzke

Global Director of Energy Solutions bei Baywa Re
„Im Jahr 2024 und darüber hinaus wird der Wandel der Strommärkte fortschreiten. Erneuerbare Energien dominieren, Dezentralisierung ist entscheidend und intelligente Netze stärken die Verbraucher. Regierungen weltweit betonen Nachhaltigkeit und fördern Innovation. Herausforderungen umfassen die Modernisierung der Infrastruktur, not-

wendige regulatorische Anpassungen und erhöhte Sicherheitsbedenken im Bereich der Cybersicherheit. Diese neue Normalität erfordert noch stärkere Zusammenarbeit von Regierungen und Unternehmen für eine Zukunft, in der erneuerbare Energien positive Veränderungen vorantreiben werden.“

Halle 2, Stand 2B114

Dr. Thomas Stephanblome

CEO der Getec Deutschland
„Normalität wäre sicher wünschenswert mit Blick auf eine Beendigung der globalen Konflikte. Die Energiepreise werden sich auf einem eher mittleren Niveau stabilisieren, wenn man Marktpreisentwicklung und reduzierte Verbräuche auf der einen Seite und Anstieg von CO2-Preis und Netzentgelten auf der anderen Seite betrachtet. In Bezug auf eine erfolgreiche Energiewende wäre Normalität hingegen der falsche Ansatz. Nur wer Innovationen und neue Ansätze zu mehr Nachhaltigkeit zulässt, wer technologieoffen ist und die Sektoren miteinander vernetzt, wird diese Generationenaufgabe stemmen können.“

Halle 2, Stand 2D136

Dr. Markus Probst

Leiter Geschäftsbereich Energie bei Kisters
„Wir denken voraus – es gibt kein Zurück. Wir alle – Energieversorger, Industrie, IT-Dienstleister, Verbraucher:innen – müssen gemeinsam noch stärker daran arbeiten, eine neue Normalität im Sinne der Energiewende zu erreichen: das intelligente digitalisierte Energiesystem mit höchstmöglichem Anteil an Erneuerbaren, mit flächendeckend ausgerollten Smart Metern, automatisierter Ausbalancierung von Erzeugung und Verbrauch über KI-basierte Steuerung und Optimierung in kurzen Zyklen und nicht zuletzt mit Einbindung der Endverbraucher in Netz und Markt. Normal ist nur, dass es herausfordernd bleibt.“

Halle 1, Stand 1E140

Dr. Urban Keussen

Vorstand Technik der EWE
„Für mich muss 2024 das Jahr der Wahrheiten werden. Realitätssinn bei den Klimazielen, Transparenz bei den damit auch perspektivisch verbundenen Kosten, Ehrlichkeit bei den Unbequemlichkeiten, die damit verbunden sind, Klarheit bei den Rahmenbedingungen für die Milliardeninvestitionen und Geschwindigkeit bei den dafür notwen-

digen Entscheidungen. Für diesen Diskurs braucht es laute und deutliche Stimmen von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.“

Halle 1, Stand 1E110

Peter Arnold

Vorstandsvorsitzender der Mainova
„Es gibt noch kein Zurück zur Normalität angesichts der großen Herausforderungen der Energiewende. Mainova hat sich selbst ehrgeizige Pläne gesetzt, bis spätestens 2040 wollen wir klimaneutral sein. Wir bringen unsere CO2-Emissionen mit einem wirksamen Plan zur Null. Dabei müssen Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit gewährleistet bleiben. Bei allen Bemühungen um geeignete Lösungen für den Klimaschutz ist klar: Die wirkungsvolle Umsetzung der Energiewende bedeutet einen Kraftakt für alle. Sie kann nur zeitnah gelingen, wenn Energiewirtschaft, Industrie und Politik an einem Strang ziehen.“

Halle 2, Stand 2E114

Bastian Gierull

CEO von Octopus Energy Germany
„In 2024 gehen wir einen großen Schritt hin zur neuen Normalität! Damit Strom in Deutschland nicht nur bezahlbar bleibt, sondern sogar günstiger wird, müssen wir unser ganzes System zugunsten günstiger erneuerbarer Energien umstellen. Dazu gehören konsequente Digitalisierung, ein schneller Smart Meter Rollout und innovative Tarife, mit denen unsere Kund:innen von günstigem Solar- und Windstrom profitieren und gleichzeitig netzdienlich Energie verbrauchen. Wenn wir das schaffen, will in ein paar Jahren niemand mehr zurück zur alten Normalität.“

Galerie, Stand GA-05

Ingbert Liebing

VKU-Hauptgeschäftsführer
„Wir warten schon lange auf die überfällige Kraftwerksstrategie, die Basis für Versorgungssicherheit sein soll. Wenn diese nicht bald kommt, wird im schlimmsten Fall kein einziges der bis 2030 notwendigen Kraftwerke am Netz sein. Die Zukunft der Gasnetze muss konkretisiert werden. Die EU-Entscheidung gegen Unbundling war die richtige Weiche: Nun braucht es flexible Lösungen vor Ort. Auch dort, wo Gasnetze keine Funktion mehr haben werden, brauchen wir Lösungen. Wir begrüßen den Vorschlag der Bundesnetzagentur, dass Gasnetzbetreiber bestehende

Netze schneller abschreiben können sollen.“

Halle 5, Stand 5A122

Matthias Knödler

Leiter des Bereichs Energiewirtschaft der Stadtwerke Schwäbisch Hall

„Die extremen Preisspitzen und Schwankungen am Energiemarkt haben im Jahresverlauf 2023 glücklicherweise abgenommen. Wir sind mit vollen Gasspeichern in die Heizsaison gegangen. Die Vorzeichen für 2024 sind gut, die Lage hat sich beruhigt. Normalzustand haben wir aber noch nicht. Das Preisniveau ist weiter hoch. Die politische und wirtschaftliche Weltlage kann jederzeit zu neuen Ausnahmesituationen an den Handelsmärkten führen. Wir sind allerdings besser darauf vorbereitet als in den Vorjahren.“

Halle 3, Stand 3F115

Ruwen Konzelmann

Managing Director Theben Smart Energy

„Als Smart-Meter-Gateway-Hersteller wissen wir gar nicht, was Normalität ist. In den letzten Jahren hatten wir neben den makroökonomischen Faktoren mit regulatorischer Unsicherheit zu kämpfen. Insbesondere das Gesetz zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende (GNDEW) wird nun aber dazu beitragen, dass sich alle Beteiligten auf die vor uns liegenden Aufgaben ausrichten können. Normal wird 2024 für unsere Branche dennoch nicht, denn neben dem Hochlauf des Rollouts gilt es nun auch, die Steuerbarkeit der Anlagen über das SMGW zu etablieren. Mit einem neuen Gateway Release und zwei Steuerlösungen schauen wir aber sehr optimistisch in ein nicht normales 2024.“

Halle 3, Stand 3F120

Dr. Peter Heuell

Geschäftsführer von EMH Metering

„Normalität bedeutet für uns als Hersteller von Hightech-Geräten für die Energiebranche erst einmal eine gesicherte Produktion und Auslieferung unserer Produkte. Daher freue ich mich, dass die globalen Lieferengpässe derzeit überwunden sind. Wir haben mit dem Gesetz zum Neustart der Digitalisierung der

Energiewende zudem endlich eine sichere Basis für den Rollout von Smart Metern und mit dem Paragraf 14a eine Regelung für die Integration von steuerbaren Verbrauchseinrichtungen in die Stromnetze. Jetzt steht der mühsame Teil an: der Rollout. Wir entwickeln 2024 intelligente Lösungen und Produkte, die unsere Kunden bestmöglich dabei unterstützen.“

Halle 3, Stand 3P118

Christian Grotholt

CEO von 2G Energy

„Vielleicht sind die weiterhin existenten sich überlappenden Krisen die neue Normalität? Wie auch immer. Die marktgerechte Anpassung unserer Produkte sowie unserer gesamten Organisation sorgt für Vertrauen bei Mitarbeitern und Kunden auf der ganzen Welt. Auf der E-world zeigen wir genau diesen kontinuierlichen Wandel mit der erstmaligen Vorstellung der neuen Wärmepumpe von 2G als Ergänzung zu unserem wasserstofffähigen KWK-Anlagenportfolio.“

Halle 2, Stand 2D128

Hans-Josef Vogel

Vorsitzender des Landesverbands Erneuerbare Energien NRW

„Was heißt schon ‚normal‘? Wenn es neben dem Angriffskrieg gegen die Ukraine und den Auseinandersetzungen im Gazastreifen zu keinen weiteren geopolitischen Eruptionen kommt, könnten die Energiepreise weiter sinken: Wir werden uns eine neue energiewirtschaftliche Normalität zur Gewohnheit machen. Denn die Anteile erneuerbarer Energien an der Energieversorgung steigen rasant, zuerst im Strom-, mit Verzögerung im Wärmesektor. Bei der Photovoltaik gibt es kein Halten mehr, die Windenergie scheint endlich wieder im Kommen zu sein. Das wird alle bekannten Strukturen in der Energiewirtschaft von Grund auf erneuern und das Neue wird besser sein als das Vergehende!“

Halle 2, Stand 2D128

Daniel Mercer

Geschäftsführer Storengy Deutschland

„Sich im Jahr 2024 auf die Rückkehr zur Normalität zu beschränken, wäre verpasstes Potenzial. Als führendes deutsches Erdgasspeicherunternehmen

befinden wir uns im Wandel. Unser H2-Speicherprojekt ‚SaltHy‘ im Raum Stade verdeutlicht unseren engagierten Beitrag, die Zukunft der Energiebranche aktiv mitzugestalten. In diesem stetigen Wandel sehen wir nicht nur Herausforderungen, sondern vor allem Chancen. Innovation, Nachhaltigkeit und Flexibilität sind die Schlüssel zur neuen Normalität in der Energiewirtschaft.“

Halle 1, Stand 1E102

Dr. Timm Kehler

Vorstand Zukunft Gas

„Eine Rückkehr zur Normalität vor Beginn der Energiekrise wird es wohl nicht geben. Stattdessen gibt es eine neue Normalität und Realität: Transformation. Wir müssen unser Energiesystem zu einem klimaneutralen und resilienten System umbauen. Dafür brauchen wir grünen Strom und neue Gase wie Wasserstoff, seine Derivate und Biomethan. Dafür müssen zum Teil neue Infrastrukturen gebaut, neue Handelspartner gefunden und neue Produktionskapazitäten aufgebaut werden. Die Branche steckt mitten in der Transformation, die Politik muss 2024 die entsprechenden Rahmenbedingungen setzen.“

Halle 5, Stand 5H128

Torsten Frank

Geschäftsführer Trading Hub Europe GmbH

„In 2024 müssen wir den Weg zur CO2-Neutralität weitergehen. Dies erfordert ein tiefgreifendes Umdenken. Es geht um die Etablierung eines zukunftsweisenden und sicheren Energieversorgungssystems und weniger um eine Rückkehr zur Normalität im Sinne des Status quo. Die Energiekrise hat die Notwendigkeit einer sicheren und diversifizierteren Energieversorgung deutlich gemacht. Wasserstoff spielt hierbei eine entscheidende Rolle. Normalität in 2024 bedeutet daher für mich ein Nebeneinander von etablierten Prozessen und kontinuierlicher Anpassung und Weiterentwicklung.“

Halle 2, Stand 2D118

Wörter:

2196

Urheberinformation:

Energie und Management Verlags GmbH